

Informationen Karte 9

Region - Nord & Nordwest Namibia

Tourismusangebote Karte 9 auf einen Blick	Seite 1
1. Etosha Nationalpark (a. Okaukuejo, b. Halali & c. Namutoni)	Seite 1 - 2
2. Hoba Meteorit	Seite 2
3. Kaokoveld a. Epupa Wasserfälle	Seite 2
4. Im Land der Obambo...	Seite 2 - 3
5. Outjo & Khorixas	Seite 3
6. Tsumeb, Otjikoto See & Otavi	Seite 3 - 4
7. Twyfelfontein, Orgel Pfeifen...	Seite 4
7a. Versteinerter Wald	Seite 4
8. Waterberg & Okakarara	Seite 4
9. Otjiwarongo	Seite 4
Infos für Selbstfahrer	Seite 5
B 1 / B 8	Seite 5



Tourismusangebote Karte 9 auf einen Blick

Vorwahl Namibia +264

1. Etosha Nationalpark

Staatliche Camps
Okaukuejo, Halali, Namutoni
Buchungen, Namibia Wildlife Resorts LDT

Naua Naua Game Lodge
Annette & Thomas Schaefer
8 DZ/1 EZ Wildbeobachtung Etosha, Rundflüge, Ausflüge zu Himba und Ovambo,
Gepardenfütterung und Sundowner, Wanderweg auf der Farm
Lage: 25 km südlich des Anderson Tors/Etosha NP (D2695 12 km)
Tel +264 (0)67 687100/Fax 687101
nauanaua@namibnet.com, www.nauanaua.com

2. Hoba Meteorit, Grootfontein, Otavi

3. Kaokoveld & Epupa Wasserfälle

4. Ovamboland, ehemaliges Homeland

5. Outjo, Khorixas...

Etosha Garden Hotel
Otavistr. 6, Outjo
Tel 067 313130/Fax 313418
info@etosha-garden-hotel.com
www.etosha-garden-hotel.com

7. Damaraland - Twyfelfontein, Orgelpfeifen, Versteinerter Wald...

6. Tsumeb, Otjikoto-See

8. Waterberg

Waterberg Plateau Park
Barnabe de la Bat Restcamp
Buchungen, Namibia Wildlife Resorts LDT

B 1, B 8

1. Der Etosha Nationalpark

Etosha kommt aus der Sprache der **Ovambo** (eTosha) und kann unter anderem übersetzt werden mit „See der Luftspiegelungen“.

Drei Tore, das **Anderson Gate** im Südwesten und das von **Lindequist Gate** im Osten, bieten dem Touristen Zugang zum Nationalpark. Das 2003 eröffnete **„Nehale Iya Mpingana Gate“** (**King Nehale Gate** im Nordosten) nahe Andoni bietet einen direkten Zugang zum Ovamboland. Zwei Stunden vor Sonnenuntergang müssen Sie an diesem Gate sein,

Etosha Nationalpark
Camps - Okaukuejo, Halali & Namutoni
Buchungen & Infos **Namibia Wildlife Resorts**

um das nächste Restcamp oder Gate zu erreichen.

Insgesamt umschließt die Fläche 22.270 km² (Kruger Nationalpark ca.19.500 km²) und ist geprägt durch offene Savannenlandschaften.

Die **Salzpfanne** (Fläche ca. 5.000 km²) ist eine vegetationslose seichte Senke, die sich bis zu 150 km in die Länge und bis zu 50 km in die Breite erstreckt. In der Trockenzeit ist der aus Salz, Soda und anderen Chemikalien bestehende Boden fest. In dieser Zeit beherrschen Luftspiegelungen die Szenerie.

Die Restcamps im Nationalpark

Sie sind staatlich geführt und bieten verschiedene Standards. Unterschiedliche Wohnmöglichkeiten können hier gebucht werden. Die Palette reicht von luxuriösen Rondavels (Rundhütten mit Küche etc.) bis hin zu kleineren Wohneinheiten mit 2 Zimmern mit gemeinsamen Badezimmern.

- a. **Okaukuejo** - Wasserplatz des Löwen
Okaukuejo ist Sitz der Parkverwaltung und liegt 18 km vom Andersson Gate entfernt. 1897, während einer Rinderpest, diente dieser Platz als tierärztlicher Posten der deutschen Kolonialmacht. 1901 wurde ein kleines Fort als militärische Feste errichtet.
- b. **Halali** - 77 km östlich von Okaukuejo
Ganz in der Nähe, im Norden von Halali befindet sich eine exzellente Tierbeobachtungsstelle. Hier führt die Straße für eine kurze Distanz durch die Pfanne. Herrliche Aussicht auf die Pfanne!
- c. **Namutoni** - 74 km östliches von Halali und 11 km vom vom Lindequist Gate entfernt
Das wohl bekannteste Camp, da am meisten fotografiert. Das ehemalige Fort wurde als Polizeiaußenstelle gebaut und ist in den fünfziger Jahren wieder restauriert worden. Heute zeigt ein kleines Museum die Geschichte von Namutoni.

Die Niederschlagsmenge im Jahr beträgt ca. 400 mm und fällt vor allem in der Regenzeit, die sich von Oktober bis April ausdehnt. Nach heftigen Regenfällen kann das Wasser in der Etosha Pfanne bis max. 1 m hoch stehen (algenreich). Sie ist einer der wichtigsten Flamingobrutstätten im Südlichen Afrika.

Ca. 30 Quellen sorgen auch in der Trockenzeit für die Wasserversorgung der Tiere. Weit über 100 Säugetierarten, darunter Elefanten, Geparden, Leoparden, Spitzmaulnashörner, Streifengnus, Giraffen, Steppenzebras, Schwarznasen-Impala, Springböcke, Damara-Dikdik und 340 verschiedenen Vogelarten sind hier beheimatet.

Am 22. März 1907 richtete die deutsche Kolonialmacht ein Naturreservat um die **Etoshapfanne** ein und der Leutnant **Adolf Fischer** wurde zum ersten Wildaufseher ernannt. Seine Garnison fungierte fortan als Ranger/Wildhüter. Die Fischerpfanne ist nach ihm benannt.

Bei "Einreise" in einen Nationalpark (Etosha, Waterberg, Namib-Naukluft,) sind **Parkgebühren** (Permit) fällig. Unterkünfte können bei der Nationalparkverwaltung (**NAMIBIA WILDLIFE RESORTS LDT**) in Windhoek gebucht werden.

2. Hoba Meteorit

Ganz in der Nähe von Grootfontein können Sie den gewaltigen **Hoba Meteoriten** bewundern. Dieser einzigartige Meteorit ist Ca. 60 Tonnen schwer und präsentiert sich im Würfelformat.

3. Kaokoveld & Epupa Wasserfälle

Das Kaokoveld, im Land der Ovahimbas

Das **Kaokoveld** ist ein Eldorado für Off-Roader. Wenig Schilder machen die Orientierung nicht leicht und die oft schwierigen Straßenbedingungen erfordern Erfahrungen im Allradbereich. Der Zustand der Straße kann nach Regenfällen recht schwierig sein. Im Nordwesten des Landes leben die letzten Nomaden Namibias, die **Ovahimbas**.

Die Epupa Wasserfälle

An der Grenze zu Angola können Sie die **Epupa-Wasserfälle** besuchen. Die C 43, die zu den **Fällen** führt, ist recht gut ausgeschildert. Ein Fahrzeug mit mehr Bodenfreiheit ist ratsam. Der überwiegende Teil dieser Region ist nur für Allradbetriebene Fahrzeuge zu erkunden.

4. Im Land der Ovambo

"Ovamboland", das ehemalige Homeland

Oshakati und Ondangwa sind die modernsten und größten Städte des ehemaligen Homelands nördlich des Etosha Nationalparks. Heute ist dieser Bereich in 4 Distrikte, Omusati, Ohangwena, Oshana und Oshikoto, aufgeteilt. Hier in dieser Region leben mehr als die Hälfte der Einwohner Namibias...

Traditionell leben die Ovambo von Ackerbau und Viehzucht. Entsprechend zersiedelt zeigt sich das recht flache Landschaftsbild, mit Kraals, Feldern und umherziehende Tieren.

Typisch für diesen Teil Namibias ist die Makalani Palme, die Sie bereits in Teilen des Etosha Nationalparks sehen können.

Touristisch steckt diese Region noch in den Kinderschuhen. Immerhin ist seit 2003 das neueste Gate des Etosha Nationalparks, das **King Nehale Gate**, nahe der Andoni Wasserstelle, offen.

Handwerksprojekte

Auch im Norden sind einige Handwerksprojekte mit Hilfe regierungsunabhängigen Organisationen entstanden. So wurde z.B. ca. 85 km südlich von Ondangwa das Tulongeni Craft Market in Omuthiya und 20 km nordwestlich von Ohsakati das Ndilimani Pottery Project in Onenongo initiiert.

Nakambale Museum

Ungefähr 10 km südlich von Ondangwa können Sie die ehemalige finnische Missionsstation besuchen. Hier wirkte der Missionar Martti Rautanen, der von den Einheimischen **Nakamvale**, "der Mann mit Hut" genannt wurde. Im ehemalige Missionshaus (1893) ist heute ein Museum eingerichtet. Gemeinsam mit der Kirche (1889), die erste die im Norden Namibias entstand, konnte mit Hilfe der finnischen Regierung die Gebäude renoviert werden. Das Nakambale Museum beherbergt Exponate aus der Missionsarbeit Rautanens und führt in die Kultur der Ovambo ein.

Ein traditionelles **Ndonga Anwesen** wurde nahe des Museums erreicht und bringt die traditionelle Lebensweise der Ovambo näher.

Tsandi Royal Homestead

Im Tsandi Royal Homestead wird eindrucksvoll die Lebensweise in einem königlichen Hause dargestellt. Von der NACOPTA ausgebildete Führer weisen Sie in die Kultur, Bräuche und Sitten ein.

Die Oshanas

Die Oshanas sind Langegezogene Senken, die nur bei ausreichenden Regen Wasser führen. Das Oshana System beginnt im Hochland Angolas und endet in der Etosha Pflanze. Der Hauptfluss, der dieses System speist ist der Fluss Cuvelai. Der größte See ist der Oponono.

Die Ruacana Wasserfälle

Die Ruacana Wasserfälle sind in ihrer ganzen Pracht nur noch zu sehen, wenn sich die Schleusen des Ruacana Stausees (dient der Namibianischen Stromerzeugung) öffnen. Dann stürzt sich auf einer Breite von 700 m das Wasser bis zu 120 m in die Tiefe.

Von der NACOPTA ausgebildete Guides zeigen ihnen auch hier die Umgebung und erzählen von ihrer Kultur...

Auch einige bekannte große Baobab-Bäume können Sie in dieser Region entdecken...

5. Outjo & Khorixas

Outjo (Herername: oHutjo, kleiner Hügel)

Ein kleines modernes Zentrum auf dem Lande mit ca. 4.500 (bis 7.000) Einwohnern.

Khorixas

Der Name stammt aus dem Namawort „Gôrigas“ (endemischer Wasserbusch).

Die kleine Stadt ist Zentrum des Damaralandas. Die C39 führt direkt an die Skeleton Coast nach Torrabai.

6. Tsumeb & Otjikoto See

Die Gartenstadt Tsumeb

Namensgebung: Herero - oTjjsume, Platz der Algen. Die Ausläufer der Kupfererzadern waren um Tsumeb herum zu sehen. Kupferverbindungen haben meist eine grüne Farbe!

Ein anderer Ursprung könnte aus der Sprache der San kommen. Sie nannten diesen Platz "sumeb". Ein Besuch des Museums lohnt sich auf jeden Fall.

Tsumeb – Otavi – Grootfontein diese drei Orte werden auch als das Kupferdreieck bezeichnet.

Tsumeb ist und war die Gartenstadt (und Minenstadt) Namibias. Die Stadt besticht durch Ihre Grünanlagen und Gärten mit blühenden Bäumen (Jacaranda, Poinciana, Bougainvillea...). Die Mine (kommerzieller Abbau begann um 1900) wurde vor ca. 3 Jahren stillgelegt und seitdem wird hier keines der reichlich vorhandenen Minerale und Edelsteine (Kupfer, Zink, Blei, Cadmium, Silber, Germanium und Edelsteine, über 184 verschiedene Mineralien wurden gefunden) mehr abgebaut. Der Verlust der Mine hatte extreme Auswirkungen auf die soziale Struktur Tsumebes. Ganze Straßenzüge sind leer, viele Menschen sind in andere Städte gezogen, um Arbeit zu finden. Vor kurzem wurde die Minengesellschaft mit viel Hoffnung neu gegründet.

Der Otjikoto-See

Auf dem Weg nach Tsumeb können Sie den Otjikoto-See (oTjikoto – tiefes Loch) besuchen.

Der See, der sich in einem Sinkloch im Dolomit gebildet hat, wird seit 1912 für die Trinkwasserversorgung Tsumebes genutzt. Der Wasserspiegel ist durch Pumparbeiten von 55 auf 36 m gesunken. Auch Fische, die hier eingesetzt wurden, leben im See. 1914 warfen die deutschen Truppen Artilleriegeräte und Transportwagen in den See, die später von den Südafrikanern geborgen wurden. Sie können heute in den Museen in Tsumeb und Windhoek besichtigt werden.

Otavi

Die Umgebung von Otavi (strömendes Wasser) ist reich an Bodenschätzen. Vor allem Kupfer, Zink, Blei, Cadmium, Vanadium und Germanium sind hier zu finden. Die Mineralien werden heute nicht mehr professionell abgebaut. Die kleine Stadt wird umrahmt von den Otavi-Mountains (bis 2149m hoch) und ist sehr wasserreich und damit sehr fruchtbar.

Ovambos, Bushmänner (San) und Hereros stritten sich lange um dieses Gebiet. Das Grab (Steinhaufen) des Herero-Chiefs "Nandavetu" an der Eisenbahnlinie in Ondjor zeugt heute noch von der kriegerischen Vergangenheit. Einige Kilometer entfernt von der Stadt ist das Khorab Denkmal, das an die Kapitulation der Deutschen unter der südafrikanischen Armee vom 9. Juli 1915 erinnert.

7. Twyfelfontein, Orgel Pfeifen...

Von der Hauptstadt des Damaralandes -**Khorixas**- aus können Sie gen Osten, Norden und Süden nur noch auf ungeteerten Straßen weiter fahren. Gen Osten (C39) gelangen Sie zur Skelettküste und gen Norden (C35) ins Kaokoveld. Auf Ihrem Weg zur Skelettküste kommen Sie am Versteinerten Wald vorbei und auch zur Abzweigung Richtung Twyfelfontein.

Die Felsgravuren von Twyfelfontein

Auf der Weiterfahrt durchqueren Sie Farmland der Damara und sehen traumhafte, wenn auch karge Landschaften. In den Bergen von Twyfelfontein, etwa 100 km von Khorixas entfernt, sind die größten Ansammlungen von Felsgravuren und -zeichnungen der San im Südlichen Afrika zu entdecken. Ihr Alter wird auf ca. 6000 Jahre (teilweise älter) geschätzt. Die ältesten Felszeichnungen in Namibia sollen 25.000 – 28.000 Jahre alt sein.

Die Orgelpfeifen

Auch das berühmte Tal der Orgelpfeifen, eine imposante Basaltformation, können Sie hier besuchen. Ganz in der Nähe ist eine weitere Attraktion des Damaralandes zu sehen, der verbrannte Berg.

7a. Der Versteinerte Wald

Ca. 45 km (C39) von Khorixas entfernt erreichen Sie den versteinerten Wald. Auf einer Fläche von 300 mal 800 m können Sie versteinerte Baumstämme von bis zu 30 m Länge entdecken.

Auf der Weiterfahrt durchqueren Sie Farmland der Damara und sehen traumhafte, wenn auch karge Landschaften. Die C 35 führt zur Skelettküste.

8. Waterberg Region

Waterberg Nationalpark
Buchungen & Infos **Namibia Wildlife Resorts**

Der Waterberg, Natur pur und Kolonialgeschichte

Am Waterberg fand die entscheidende Schlacht in der Auseinandersetzung der Deutschen Schutztruppen mit den Hereros im Jahre 1904 statt. Ein Friedhof am Fuße des Waterberges zeugt heute noch von diesem Ereignis. Auf dem Plateau (ca. 48 km lang und bis zu 16 km breit) des Waterberges wurde ein Naturschutzgebiet angelegt. In diesem Refugium für bedrohte Tierarten sind unter anderem Kudu, Impalas, Giraffen und auch Nashörner beherbergt. Sie haben die Möglichkeit zu Fuß den Waterberg zu erklimmen und die einzigartige Aussicht zu genießen. Ganz in der Nähe der ehemaligen Missionsstation am Waterberg, heute sind nur noch Ruinen zu sehen, wurde das staatliche Restcamp Bernabé-de-la-Bat angelegt. Unterkünfte sind über die Nationalparkbehörde (NAMIBIA WILDLIFE RESORTS) in Windhoek zu buchen.

Okakarara, das Zentrum des ehemaligen Homeland Hereroland

Etwa 20 km vom Waterberg entfernt liegt die Hauptstadt des ehemaligen Homeland Hereroland, Okakarara. Auch heute noch liegt hier das Zentrum der Hereros. Traditionell spielt die Rinderzucht und Rinderhaltung eine große Rolle. Denn nur wer eine große Herde besitzt, ist auch ein angesehenes Mitglied der Gemeinde. Das von verschiedenen deutschen Organisationen unterstützte Okakarara Community Cultural and Tourist Centre, kurz OCCTC, wurde am 13. August 2004 eingeweiht und soll die Entwicklung in diesem Teil des Landes nachhaltig unterstützen.

9. Otjiwarongo

Otjiwarongo (ein schöner/freundlicher Platz) ist die Hauptstadt der Region **Otjozondjupa** und das Zentrum einer großen Farmgemeinschaft. Die Hauptstadt Windhoek liegt ca. 245 km südlich. Am Anfang war hier eine Polizeistation, in deren Umgebung nach dem Herero-Krieg (1904/1905) sich einige Siedler nieder ließen. 1907 wurde die Stadt um die Bahnstation gebaut. Seit 1. Mai 1939 ist Otjiwarongo Verwaltungsstadt. Nur bekannte Waterberg liegt östlich der Stadt.

Infos für Selbstfahrer

Als Selbstfahrer benötigen Sie einen internationalen Führerschein und Ihr Reisepass muss bei der Einreise 6 Monate über Ihr Rückreisedatum hinaus Gültigkeit haben. Mitglieder des ADAC oder AvD's können die Dienste des **Automobil Association of Namibia** (AAN) in Anspruch nehmen.

Sie sollten immer genügend Flüssigkeit im Auto haben, da Sie häufig weite Distanzen ohne Einkaufsmöglichkeit bewältigen werden.

In den Wintermonaten (Mai bis September) bricht die Dunkelheit für unsere Verhältnisse sehr früh ein (17.30 +/-). Da Sie Fahrten im Dunkeln vermeiden sollten, planen Sie Ihre Tagesetappen bitte sorgfältig und besprechen Sie diese mit Ihren Gastgebern.

Bitte fahren Sie auf den unbefestigten Strassen vorsichtig (Hinweis der Deutschen Botschaft – siehe Seite 4!). Besonders in Kurven und beim Überqueren von Kuppen, die die Sicht auf die Strasse behindern, ist größte Vorsicht geboten. Als Orientierungshilfe wie die Strasse hinter einer Anhöhe weiter verläuft, können Stromleitungen dienen. Sie sind meist entlang der "Pad" angelegt.

Achten Sie auch auf Wildwechsel. Die Warzenschweine sind oft im hohen Gras nicht zu sehen und die Kudus sind etwas größer als unsere Rehe!

Vermeiden Sie extreme Gegenlenkmanöver, wie wir sie in Deutschland auf glatter Straße anwenden, da Sie auf diese Weise den Wagen auf den Schlotterpisten zum Schleudern bringen können.

Fahren Sie auf Gravel Road und müssen zum Passieren ein Tor öffnen, bitte schließen Sie dieses wieder. Sie fahren dann durch Farmgelände und die Tore verhindern, dass Tiere auf die Nachbarfarmen oder andere Camps ziehen.

Häufig werden Sie auch über Rollgitter fahren, die die einzelnen Farmen und Camps voneinander trennen. Die Tiere können diese Barriere nicht überwinden.

Bitte planen Sie für Ihre Tagesetappe genügend Zeit ein. Vor allem, wenn Sie viele Kilometer auf Gravel Road zurücklegen müssen.

B 1 / B 8

Die B 1

Die B 1 ist die wichtigste Nord-Süd Verbindung Namibias. Sie führt von der Grenze Südafrikas (Noordoewer) bis zur angolanischen Grenze (Oshikango).

Die B 8

Die B 8 zweigt bei Otavi gen Nordosten ab. über Rundu führt sie durch den Caprivi bis Katima Mulilo (Grenze Zambia) und weiter nach Botswana (Grenzübergang Ngoma/Ngoma Bridge. Von hier aus fahren Sie durch den Chobe Nationalpark nach Kasane und können die Fahrt fortsetzen bis Victoria Falls (Zimbabwe).